II

Kosmos Text: S. 126.—138.
(Ihre letzte Seite der Abschrift
heißt [Z])

=Dr. II, 76–94
[dabei S. 136, 136,a u. 136,b = 3 Blättchen]

II Landschaftmalerei in ihrem Einfluss auf die Belebung des Naturstudiums — Graphische Darstellung der Physiognomie der Gewächse — Charakteristik ihrer Gestaltung unter verschiedenen Zonen.

+ Wie eine lebensfrische ~~die dichterische~~ Naturbeschreibung so ist auch die Landschaftmalerei geeignet die Liebe zum Naturstudium zu erhöhen ~~[illegible]~~. Beide entfalten uns die Aussenwelt in ihrer ganzen gestaltenreichen Mannichfaltigkeit; beide sind fähig nach dem Grade eines ~~des~~ mehr oder minder glücklichen Gelingens in Auffassung der Natur, das Sinnliche an das Unsinnliche anzuknüpfen. Das Streben nach einer solchen Verknüpfung bezeichnet das letzte und erhabenste Ziel der darstellenden Künste. Diese Blätter sind durch den wissenschaftlichen Gegenstand, ~~dem~~ dem sie ~~[illegible]~~ gewidmet sind, auf eine andere Ansicht beschränkt: es kann hier der Landschaftmalerei nur in der Beziehung gedacht werden als sie ~~die~~ den physiognomischen Charakter der verschiedenen Erdräume anschaulich macht, die Sehnsucht nach fernen Reisen vermehrt und auf eine eben so lehrreiche als anmuthige Weise zum Verkehr mit der freien Natur anregt.

+ In dem Alterthum das wir vorzugsweise das classische nennen, bei den Griechen und Römern war nach der besondern Geistesrichtung dieser Völker die Landschaftmalerei eben so wenig als die dichterische Schilderung einer Gegend ein für sich bestehendes Object der Kunst. Beide wurden nur als Beiwerk behandelt. Andern Zwecken untergeordnet diente die Landschaftmalerei lange nur als Hintergrund historischer Compositionen oder als zufälliges Ornament in Wandgemälden. Auf eine ähnliche Weise versinnlichte der epische Dichter durch eine malerische Beschreibung der Landschaft (ich könnte sagen des Hintergrundes vor dem die handelnden Personen sich bewegen) das Local eines geschichtlichen Vorganges. Die Kunstgeschichte lehrt wie allmälig das Beiwerk zur Hauptsache der Darstellung geworden ist, wie die Landschaftmalerei von der historischen ~~[illegible]~~ gesondert, als eine eigene Gattung auftrat, wie die menschlichen Gestalten bald nur als Staffage einer Berg- und Waldgegend, eines Seestrandes oder einer Gartenanlage gedient ~~[illegible]~~ haben. Die Trennung zweier Gattungen der Geschichts- und ~~[illegible]~~ Landschaftsmalerei ~~[illegible]~~ ist so durch den allgemeinen Fortschritt der Kunst auf verschiedenen Bildungsstufen begünstigt, allmälig vorbereitet worden und man hat ~~[illegible]~~ Ursach zu erinnern dass wenn überhaupt bei den Alten die Malerei der Plastik untergeordnet blieb ~~[illegible]~~ insbesondere das Gefühl für die ~~[illegible]~~

II, 34

126

landschaftliche Schönheit, welche der Pinsel wiedergeben soll, zur antiken sondern ein modernes Gefühl ist, ~~begleitende Darstellung~~

+ Graphische Andeutungen von der ~~De~~ Gegend mussten sich allerdings schon in den ältesten Gemälden der Griechen finden, wenn, um einzelne Beispiele anzuführen, nach Herodots Bericht[6] Androkles von Samos für den grossen Perserkönig den Uebergang des Heeres über den Bosporus darstellen liess, oder wenn Polygnot[7] in der Lesche zu Delphi den Untergang von Troja malte. Unter den Bildern, die der ältere Philostrat beschreibt, wird sogar ~~eine~~ Landschaft erwähnt, in der man Rauch aus dem Gipfel eines Vulkans aufsteigen und Lavaströme sich in das nahe Meer ergiessen ~~sieht~~ sah. In der sehr verwickelten Composition[8] der Darstellung glauben die neuesten Commentatoren die Gegend der 7 Aeolischen oder Liparischen ~~[illegible]~~ Inseln, einer Vulkan-Gruppe, zu erkennen. Die perspectivische Bühnenmalerei, durch welche die Meisterwerke des Aeschylus und Sophokles verherrlicht worden waren, erweiterte das Gebiet der Kunst, indem sie das Bedürfniss einer täuschenden Nachahmung lebloser Gegenstände (Architectur, ~~[illegible]~~ Wald und Felsen) vermehrte[9]. Von der Scenographie ging die Landschaftmalerei allmählig bei den Griechen und den nachahmenden Römern in die Hallen der ~~Säulengänge~~ über[10], wo lange Wandflächen erst mit Prospecten und mit Städten, Seeufern und ~~[illegible]~~ Naturscenen bald mit grossen Triften geschmückt wurden[11]. Solche anmuthige Wandverzierungen aber allgemein ~~[illegible]~~ hatte in dem Augusteischen Zeitalter nicht Figuren ~~[illegible]~~ Rom beliebt gemacht[12] und durch den Maler Ludius ~~Das~~ eigene abgesonderte Staffage-Landschaftmalerei zu Rom als eine Kunst ~~[illegible]~~ nach dem Vieler und Statius zeigen, ~~Darstellungen~~ [illegible] ~~Ornamenten der [illegible] Naturabungen~~ ~~den Pflanzen~~ allmächtig

was uns diese Naturbilder oft nur ~~[illegible]~~ der ~~[illegible]~~ waren der Gegend, mehr ~~[illegible]~~ als Kunstgärten schienen. Fast nur ~~[illegible]~~ und Römern Landschaft; die Nachahmung ~~eine~~ oft störende Sorglosigkeit in ~~[illegible]~~ nach einer Anordnung verwirrter ~~[illegible]~~ Thier- und Pflanzengestalten von Ottfried Müller ~~[illegible]~~ der Geister, mit welcher ~~Zeichnung~~ die Gemälde nach ihrer Ausbildung unfähig scheinen ~~mehr~~ scherzhaft, als mit Ernst [illegible]

+ Wir haben die Analogie des classischen Alterthums ~~Darst~~ auf dem, in Darstellungen, Nachbildungen [illegible] anschaulich graphische Selbständigkeit fortgezogen [illegible] der Manier des [illegible] und darauf ~~allmählig~~ zu einiger Landschaftmalerei in der wahrscheinlich einer einzigen ~~neuerlichst~~ so glänzlich gehört ~~an~~ ~~[illegible]~~ zur Zeitepoche von Nero bis von antiken zeigen, zwar ~~und~~ sehr ganzer ~~[illegible]~~ Titus an. Die Stadt war 16 Jahre vor dem berühmten Ausbruch des Vesuvs ~~[illegible]~~ schon einmal ~~[illegible]~~ durch Erdbeben gänzlich zerstört worden. Von der späteren ~~[illegible]~~ christlichen

+ + + + + + + + +

2 Eigenthümlichkeit

62

ad pag 127

[illegible] Fast zu derselben Zeit und wohl noch ein halbes Jahrhundert früher finden wir schon bei den Indern in dem Blüthenalter des Vigramaditja ~~einer~~ ~~Spuren~~ der Landschaftmalerei als einer sehr geübten Kunst. In dem anmuthigen Drama Sakuntala wird dem König Duschmanta das ~~[illegible]~~ Bild seiner Geliebten gezeigt. Er ist nicht zufrieden, denn er will, dass die Malerin ~~der~~ die Stätte abbilde, welche der Geliebten ~~[illegible]~~ Freundin ~~[illegible]~~ ~~So~~ Fluss mit einer Sandbank, auf der ~~[illegible]~~ Flamingos stehen ~~[illegible]~~; sich an den Himalaya anlehnt, und Gazellen auf dem Hügel gelagert." Das sind nicht geringe Anforderungen ~~[illegible]~~ und die Kunst einer verwickelten ~~[illegible]~~ gut bearbeiteten Composition.

[illegible] Seit der Caesaren Zeit hat die

bewährt

abhandeln viel (?)

landschaftliche Schönheit, welche der Pinsel wiedergeben soll,
zum antiken sondern ein modernes Gefühl ist, ~~begeisternde Darstellung~~
+ Graphische Andeutungen von der Eigenthümlichkeit ~~der~~ einer Gegend müssen sich allerdings schon in den ältesten
Gemälden der Griechen finden, wenn, um einzelne Beispiele
anzuführen, nach Herodots Bericht, Androkles von Samos
für den grossen Perserkönig den Uebergang des Heeres über
den Bosporus darstellen liess oder, wenn Polygnot in der Lesche
zu Delphi den Untergang von Troja malte. Unter den Bildern
die der ältere Philostrat beschreibt wird sogar ~~eine~~ Landschaft
erwähnt in der man Rauch aus dem Gipfel eines Vulkans
aufsteigen und Lavaströme sich in das nahe Meer ergiessen
~~sieht~~ sah. In der sehr verwickelten Composition der Ansicht von
sieben Inseln glauben die neuesten Commentatoren die Darstellung
einer wirklichen Gegend der 7 kleinen Aeolischen oder liparischen
Vulkan-Gruppe zu ~~...~~ erkennen. Die perspectivische
Bühnenmalerei, durch welche die Aufführung der Meisterwerke des
Aeschylus und Sophokles verherrlicht werden war, erweiterte das
Gebiet der Kunst, in dem sie das Bedürfniss einer täuschenden
Nachahmung lebloser Gegenstände (Gebäude, Wald und
Felsen) vermehrte. Von der ~~Bühne~~ durch die Verallgemeinerung
der Scenographie ging die Landschaftmalerei allmälig bei den Griechen
und den nachahmenden Römern in die Hallen der ~~...~~gänge über,
wo lange Wandflächen erst mit umgränzten Naturscenen
bald mit grossen Prospecten von Städten, Seeufern und mit
~~...~~ Triften bedeckt wurden. Solche anmuthige Wandverzierungen
hatten in dem Augustischen Zeitalter nicht erfunden aber allgemein
beliebt gemacht und durch die Staffage kleiner Figuren ~~...~~ eher ~~...~~
der römische ~~...~~ Maler Ludius, als eine eigene abgesonderte Kunst, die der Landschaftmalerei in Rom nach dem Vitruvius ~~...~~ zeigen,
~~Ornamenten der ...~~ ~~...~~ Ausgrabungen von Herculanum, Pompeji und Stabiä überliefern Villen und
~~...~~ ~~...~~ in landschaftliche ~~...~~ von Hafenstädten, ~~Die~~ Griechen
was uns diese Naturbilder oft nur ~~...~~ der freien Natur zugewandt, in der ~~...~~
war der Gegend, mehr ~~...~~ das Bewohnbare anziehend sein, so weit Strabon
der Kunstgärten als ~~...~~ fast nur das Nachahmung genannt in der Perspective und an die Strabengen
und Römer schien. Die Regelmässigkeit in der Perspective ~~...~~ aufgefasst
Landschaft, oft störende Anordnung und gewiss auch aus Ausstattung Dämmerschein
eine oft erinnert die ~~...~~ ~~...~~ wiedergebend und nicht aus ahnungsvolle der Alter
nach ~~...~~ ~~...~~ gestalten, aber zu bedienen, ~~...~~ der angemessen ~~...~~ schildern
verewigten) Pflanzengestalten zu Landschaft ~~...~~ jeder künstlerischen Daher
Thier- und Otfried Müller der Gemüthsstimmung, Landschaft ~~...~~ war
von Seiten, mit welcher ~~...~~ schwärmerisch in Landschaft und Gefühl entworfen!!
nach ihrer Ausbildung unfähig scharf mit Ernst und Gefühl eingegangen bezeichnet,
mehr scharfsichtig, als mit Ernst ~~...~~ des Entwicklungs ~~...~~ bei der Mittel der Natur
+ Wir leben die Analogie des classischen Alterthums, bei der Sprache (das begeisternde Wort) ~~...~~ nur
auf dem, in classischer Darstellung ~~...~~ Nachbildung gelangt sind. Wie aus den
anschaulich ~~...~~ graphische Selbstständigkeit gelangt ~~...~~ Ausgrabungen von Pompeji
und dadurch ~~...~~ fortgesetzter ~~...~~ in der Manier des Ludius
allmälig zu einiger so gänzlich ~~...~~ Landschaftmalerei, ~~...~~ wahrscheinlich einer einzigen
neuen ~~...~~ von antiken ~~...~~ gehört ~~...~~ ~~...~~ ganzen Zeitepoche von Nero bis
zeigen, und zwar ~~...~~ Titus ~~...~~. Die Stadt war 16 Jahre vor
dem berühmten Ausbruch des Vesuvs ~~...~~ schon
einmal ~~...~~ durch Erdbeben gänzlich zerstört
werden. Von der späteren christlichen

2 Eigenthümlichkeit
+
+
+
+
+
+
+
2 Darstellungen
2 gemächlich
2 nicht das was wir romantisch nennen
+
Fertigen ~~Compositionen~~ ~~...~~ der strenge Vitruvius abhold war,
Ps...

61 127

landschaftliche Schönheit, welche der Pinsel wiedergeben soll, § Eigenthümlichkeit
gar antiges sondern ein modernes Gefühl ist; ~~[illegible] Darstellung~~
+ Graphische Andeutungen ~~[illegible]~~ von der Gegend ~~[illegible]~~ sich allerdings schon in den ältesten
einer Gegend müssten sich bei den Griechen finden, wenn, um einzelne Beispiele
Gemälden der Griechen nach Herodots Berichte, Androcles von Samos +
anzuführen nach Herodots Berichte, Mandrocles von Samos +
für den grossen Perserkönig den Uebergang des Heeres über
den Bosporus darstellen liess, oder wenn Polygnot in der Lesche
zu Delphi den Untergang von Troja malte. Unter den Bildern, ~~[illegible]~~ Landschaften
die der ältere Philostrat beschreibt wird sogar am Vulcan ergiessen
erwähnt in der man Rauch aus dem Gipfel in das nahe Meer +
aufsteigen und Lavaströme sich verwickelten Composition der Darstellung
~~[illegible]~~ sah. In der sehr neuesten Commentatoren der liparischen
sieben Inseln glauben die Gegend der äolischen oder perspectivische
einer wirklichen ~~[illegible]~~ zu erkennen. Die perspectivische +
Vulcan-Gruppe zu ~~[illegible]~~ die Aufführungen der Meisterwerke des
Bühnenmalerei, durch welche verherrlicht wurden, erweiterte das ~~[illegible]~~ Wald an
Aeschylus und Sophokles in dem sie das Bedürfniss (Nachahmung) täuschender
Gebiet der Kunst ~~[illegible]~~ Gegenstände der Vervielfältigung +
Nachahmung lebloser Bühnenmalerei allmälig bei den Griechen über,
Felsen vermehrte. Von der Landschaftmalerei [10]
der Scenographie ging zu den Römern in die Hallen der Naturscenen +
und der nachahmenden erst mit ungeordnet Wandverzierungen +
und lange Wandflächen ~~[illegible]~~ zu Städten; Schöne anmuthige allgemein [13]
wo bald mit grossen Prospecten ~~[illegible]~~ Figuren ~~[illegible]~~
bald mit bedeckten Triften ~~[illegible]~~ wurden; nicht Landschaftmalerei ~~[illegible]~~
staffage kleiner Zeitalter einzeln ~~[illegible]~~ aber
fanden in dem Augusteischen Kunst nach dem Urtheil ~~[illegible]~~ zeigen, § Darstellungen
hatte in dem Ludius eigene abgesonderte Vitruvius ~~[illegible]~~ und
behebt gemacht [12] und durch den Pompeji überliefert
der römische Darstellen als ~~[illegible]~~ Herculanum, Villen
~~[illegible]~~ Dies ~~[illegible]~~ vor Hafenstädten, ~~Der~~ Griechen § gemächlich
war uns die Ausgrabungen von ländlichen Ähnliche
was uns diese Naturbilder oft nur ~~[illegible]~~ zugewandt. In der ~~[illegible]~~ § nicht das was wir romantisch nennen
der Gegend; mehr als ~~[illegible]~~ der freien Natur angehend sein, so weit Araber
Kunstgärten als ~~[illegible]~~ Bewohnbare ~~[illegible]~~ +
und ~~[illegible]~~ schön sind Nachahmung genau ~~[illegible]~~ Strabon aufgefasst
Landschaft, § ~~[illegible]~~ Perspective ~~[illegible]~~ und der Dämmerlichter
~~[illegible]~~ oft wiederholenden und geschickt und ~~[illegible]~~ Ausführung
nach ~~[illegible]~~ aller Anordnung ~~[illegible]~~ der Alter
vereinigten! ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ angezogen ~~[illegible]~~ verwickelten
Ueber - und ~~[illegible]~~ zu bedienen [14] der ~~[illegible]~~ angerückt wünschte
von ~~[illegible]~~ Müller de ~~[illegible]~~ Landschaft ~~[illegible]~~ jüngeren Kunstlerischer
der Beiten, mit welchen Gemüthlichkeit zur Landschaft war daher
nach dem ~~Seiten~~ ~~[illegible]~~ schöner ~~[illegible]~~ Gefühle entworfen!!
Ausbildung unfähig und ~~[illegible]~~ Gefühle entworfen!
mehr schönheit, als mit dem ~~[illegible]~~ ergreifenden Ergebniss.
+ Wir haben die Analogie des § Entwicklung ~~[illegible]~~ die Mittel der Natur
auf dem, im classischen Alterthume beide Mittel der Natur
anschaulich darzustellen, Nachbildung Sprache (das bezeichnende Wort) nur
und durch geographischen Nachbildung, ~~[illegible]~~. Wie um die
allmälig zu ~~[illegible]~~ Selbstständigkeit gelangt sind.
neuerdings so ~~[illegible]~~ gänzlich fortgesetzten Ausgrabungen von Pompeji
von antiker Landschaftmalerei; in der ~~[illegible]~~ des Ludius
zeigen, 1) ~~[illegible]~~ gehört und zwar ~~[illegible]~~ wahrscheinlich einer einzigen
~~[illegible]~~ Titus an. Die Stadt war 16 Jahre vor
dem berühmten Ausbruch des Vesuvs ~~[illegible]~~ schon
einmal ~~[illegible]~~ durch Erdbeben gänzlich zerstört
worden. Von der späteren christlichen

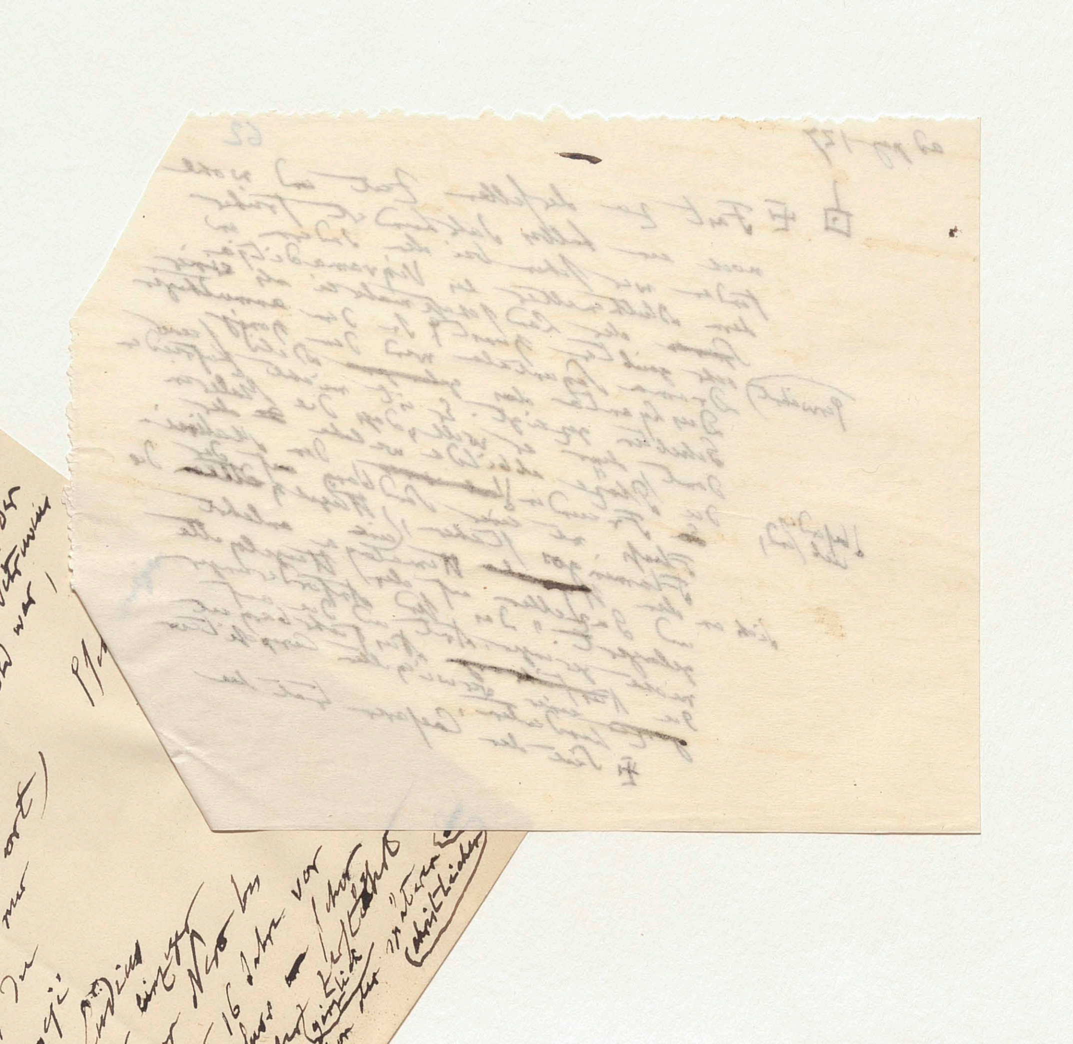
§ ~~[illegible]~~ dertigen Compositionen ~~[illegible]~~ der strenge Vitruvius abhold war,

§ [illegible]

127

ad pag 127

⊡ ⊥ Fast zu derselben Zeit und wohl
noch um halbes Jahrhundert früher
finden wir schon bei den Indern in
dem Blüthenalter des Vigramaditja
~~Spuren~~ der Landschaftmalerei als ~~einer~~ einer anmuthigen
(erwähnt) sehr geübten Kunst. In dem sinnigen
Drama Sacuntala wird dem König
Dusjanta das ~~geliebten~~ Bild seiner
Geliebten gezeigt. Er ist nicht zufrieden
damit denn er will, daß die Maler ~~..~~ der
Plätze abbilde welche der Malini-
die Freundin ~~[illegible]~~ Sandbank auf ~~[illegible]~~ der die
besonders lieb sind, ~~Ei~~ Fluss mit einer Hügel-
Flamingos stehen Kette anlehnt
~~[illegible]~~ Himalaya, Hügelkette
sich an der ~~[illegible]~~ und Gazellen auf der Hügel erlangen
gelagert." Das ~~[illegible]~~ ... und die auf
nicht geringen, Art ... Kesselbergen
die ~~Kat[illegible]~~ ... einer verwickelten Architektur
~~gerichtet~~ bewundern, Caesaren trat den
⊥ Seit der



Malerei, die nach ihrem Kunstcharakter der alten
griechischen und römischen vor Constantin dem
Großen bis in das Mittelalter nahe verwandt blieb,
offenbaren uns einen Schatz von Erinnerungen die älteren Mosaiken
Manuscripte mit 16 Miniaturen wie die schönen Psalmen-Manuscripte
derselben Epoche. Rumohr gedenkt eines Miniatur-
in der Barberina zu Rom wo in einer anmuthigen Staffage
„David die Harfe schlägt, diese Zweige Nymphen
umgeben aus Personificationen hinter auf die
hervorlauschen diese ... Bildes." In der Gewölbdecke sieht man
antike Wurzel des ganzen Marcuskirche zu Venedig ... aus dem alten Testamente,
des Sagen von der Darstellungen aus dem ägyptischen Segenden
sehr alte ... ungefährliche Prosa die Kunstwegen ... Mitte des 6ten
wo in der Geschichte der Entstehung besaß. Seit der Mitte des 6ten
zeugen daß die Deltalandes besaß; seit ... und zerrüttet war
Jahrhunderts wo Italien ... verarmt die byzantinische Kunst Zeit
bewahrten ... Nachklang ... und besseren
in ... Griechen der Uebergang zu der Schöpfungen
im Denkmaler bilder der ... Liebe zu dem Ausschmückung
des späteren Mittelalters, nach dem griechischen und Morgenländer
des Manuscripte ... sich ... Abendlande ... verbreitete. Es ist
Orient nach dem ... Niederlande Brüder Hubert und
der Norden ... Kunstschöpfer ... Die berühmten
unter die ... „daß die Begründer der großen niederländischen Schule der Malerschule
Johann van Eyck, die Wesentlichen nach aus ... seit die 2ten Hälfte ... Vollkommenheit
Malerschule ... hervorgegangen sind ... Flandern eine so große
Miniaturmaler ... des 14ten Jahrhunderts in
erlangt hatte." ... Landschaft ... stand ... selbst zuerst
+ ... Ausbildung der Landschaft ... Brüder van Eyck. ... Beide hatten nie Italien gesehen, als
im ... historischen ... des ... Jahr 1428 die Gesandtschaft begleitete welche der Herzog v. Burgund
der jüngere Johann ... wegen ... Portugal & ... nach Lissabon
Vegetation ... Flügel ... der Kathedral Kirche zu Gent
Philipp der Gute ... Hütten ... für die Pilger dargestellt ... die Landschaft
hat er dem Museum zu Berlin ... heiligen ... durch ... Meister aus
welches ... genannten ... großen ... geschmückt ...
angefertigt hatte. In der ... Theile ... Cypressen ...
Orangenbäume ... Palmen und ... Verbreitung
Dorfes ... Dattel ... Charakter darbieten ... allmählige ... erwähnt
eines ersten erhabenen ... Natur ... verfolgen ... Schüler der Brüder
des ... Antonello di Messina ... Landschaftsmalerei nach Venedig verpflanzte
wie ... Weg zur ... Schule auf die ... hat; die ... besonders
van Eyck, die niederländische ... Ghirlandajo ... gerichtet ... Italien ... jünger
und wie des Bellini ... auf eine ... Natur ... Meisterwerken ... Frei und großartig
auf die ... Nachahmung der Natur ... Vorbild ... Dürer ... der Tizian
diesen ... erst in der Giorgione zur ... des ... Gemälde das ... ich habe
... aufgefaßt ... Jahre lang ... Tod ... des ... Museum ... einem
... Tizian ... bewundern ... im Walde ... die Gestalt der Waldbäume und
... Albigenser ... Martyr ... ihre ... Ferne, ... Blaue
... Märtyrertod ... Dominicaner-Mönch ...

erste ...

Ueberlieferung
... in den Bibliotheken aufbewahrten +

Uranzugsweise

... und die schwer verlöschenden

Jahr von nicht geringer ...

... Geschichte der neueren Kunst

Früher ... Tochter Königs Johann I von ...

... neu, erste natürliche ...

hat Johann van Eyck

Man fühlt bei dem Anblick des Bildes eine ... Vegetation ... empfangen hat ... unmittelbar ... Meisterwerke. Der ... war noch in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts ... als die Oelmalerei ... die Malerei in Tempera ... Vollkommenheit erlangt hatte. Die Stufe ... Darstellung ... einer lebendigen ... Naturformen war erwacht ... +

II, 36

128

Ahnung von Ernst und Beleuchtung machen feierlichen Eindruck ~~[illegible]~~
~~so einfachen~~ Größe von der Tiefe der Empfindung, welche eine
landschaftliche Composition durchdringt. So
lebendig war das Naturgefühl des Tizian, daß er nicht
etwa bloß in Bildnissen schöner Frauen wie in Venus sondern auch
Hintergrunde in Gestalten der Dichter
Tizians Gestalt Der Strenge Landschafts Himmel einen der individuellen
Intro Stratore den Landschafts Charakter gab. Einen
Auffassung gleichen Darstellung entsprechenden bleibt am ~~[illegible]~~ der bolognesischen
Schule Annibal Caracci und Domenichino treu. ~~[illegible]~~ So
war die große Kunstepoche der Landschaften des cinquecento gewesen
Historienmalerei
ist aber die Epoche der großen Landschaften, das 17te
Jahrhundert. Bei dem Reichthum der Einheit des Gefühls, das sich
immer mehr angewandten beobachteten sorgsame
in dem Reichthum der Tiefe und verbreitetem großer, vermehrte
Mannigfaltigkeit von Gegenständen der Natur ~~[illegible]~~ ganz klar oder Darstellung
zugleich die Vollkommenheit der Stimmung des Gemüths
sich die Beziehungen auf die Zartheit und Milde der Eindruck
hervortrat; die Beziehung enthüllt sich der Macht mit der die Sinnenwelt
wurde ~~[illegible]~~ sinniger Ursprung durch wie der Anregung, dem schaffenden Zwange aller
durch das Naturscheinen so anregen gern. Wenn diese Phantasie ~~[illegible]~~ verwandelt, Kunst gemäß,
~~[illegible]~~ an Objekt der der Stelle der Eindruck der
die wirklichen Gegenstände in an unserem Inneren ~~[illegible]~~ Wohlbehagen und Ruhe
wenn sie harmonisch ~~[illegible]~~ Genuss von das Herz ergreift, erfreut
Ruhe erzeugt, so ist der ~~[illegible]~~ Naturwahrheit Landschaften blicken.
~~[illegible]~~ nicht ohne die ~~[illegible]~~ welche ~~[illegible]~~ dem Wirklichen.
war in dem Jahrhundert Tiefen der Natur oder der Claude Lorrain Ruysdael's Hobbema
In ein Jahrhundert finden wir zusammengedrängt ~~[illegible]~~ duftigen Waldmassen
Maler des Lichts und der duftigen Ferne, der Kunst des und seine Gewölk,
drohenden
~~[illegible]~~ und Cuyp. die heroischen
+ In dieser glücklichen Entwickelungsperiode der Gestalten von
Gaspard und Nicolaus
Poussin, die naturwahren
Darstellungen von
Everdingen,
dachte man geistreich nach was die Vegetation und die
Norden von Europa das südliche Italien und die Landschaft
Mittelmeerinseln darboten. Man schmückte die Landschaft mit Dattelpalmen,
Orangen- und Lorbeerbäume und ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ lieben Familien, das
übersiehet mit ~~[illegible]~~ ursprünglich europäischen
mit ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ diesen ~~[illegible]~~ Anblick garnirt
Die letztere man unter ~~[illegible]~~ Stil Einer ~~[illegible]~~ eigen ~~[illegible]~~ Weise zum
~~[illegible]~~ Chamaerops, aber ~~[illegible]~~ die Dante Pinus Pinea
Strandpalme wenige außer der ~~[illegible]~~ die Dante eine Pinus Pinea
wurde meist conventionell dargestellt, wie deren verbreiteter Stamm
schuppigem Stamme, Vegetation ~~[illegible]~~ Italien ~~[illegible]~~ wenigstens ~~[illegible]~~ charakterisirt
die ~~[illegible]~~ dargestellt. Tropen ~~[illegible]~~ Stil ~~[illegible]~~ sich ~~[illegible]~~ schleppend ~~[illegible]~~ Weg wird als Stamm
Die die lie sich gegen verbreiteter Stamm Die lieblich aber
darstellt ~~[illegible]~~ Umrisse ~~[illegible]~~ Selbstgewollt noch wenig charakteristische graue Steppenwesen
nach dem Tropen Vegetation ~~[illegible]~~ sich ~~[illegible]~~ von Naturforscher erhalten der
die ~~[illegible]~~ Umrisse haben für ~~[illegible]~~ werden noch erhalten. Die
die Schneegipfel werden ~~[illegible]~~ Gewölk ~~[illegible]~~ fast der schäumen Furchtend
Jahr ~~[illegible]~~ unbezahlbar für meine nun ~~[illegible]~~ Wahrheit ~~[illegible]~~ Gewölk
Thierdarstellungen landschaftlichen Fels ~~[illegible]~~ rein Seebach ~~[illegible]~~ Vollfertigkeit schäumen Furchtend
~~[illegible]~~ Wasser verlangende Derselbe ~~[illegible]~~
Physiognomie der ~~[illegible]~~ wieder die ganze ~~[illegible]~~ und ähnlicher Lebensgeist ~~[illegible]~~ gänzlich
Pflanzen zu ~~[illegible]~~ wo der ~~[illegible]~~ Erde ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der Erdreich ~~[illegible]~~ des oder
nur an ~~[illegible]~~ bricht. Stück hier ist an ~~[illegible]~~ der Gestaltung des Erdreichs
~~[illegible]~~ Jahrhundert 16 ~~[illegible]~~ Jahrhundert hat ganz ~~[illegible]~~ Gestalt Wohlthun
Franz Post
Kreuz
~~[illegible]~~ Zeit
Die Maler Franz Post ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ der folgen Vorwölbung der Natur ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
erst spät im 16ten Jahrhundert die Gestaltungen der individueller Natur ~~[illegible]~~ Mannichfaltigkeit
Geister ein großer Jagdkreuzer lebendig in der Darstellung der Gestalt der ~~[illegible]~~ Gegensätze an Mannichfaltigkeit der Tiere
in jenem ~~[illegible]~~ Lieber ~~[illegible]~~ der dauernd ~~[illegible]~~ eigentlich der Kunst Gegensätze an Menschen als der Geister in
geschildert und ~~[illegible]~~ in der Darstellung ~~[illegible]~~ Blätter ~~[illegible]~~ Tiere Einzigkeit erweitert der Geister und
~~[illegible]~~ Eckhout landschaftlich aufgefasst ~~[illegible]~~ dieser ~~[illegible]~~ gewiß ~~[illegible]~~ Einzigartig erweitert ~~[illegible]~~ erleichtert
+ Die Darstellung ~~[illegible]~~ diesen tropischen Gesichtsgrenzen genauer ~~[illegible]~~ Jetzt dann
Formen
bereichern wechselten
gestrigen ~~[illegible]~~ erweiterten
Tarne

65

der Sinn für die ~~Form~~ relative ~~Schönheit~~ und wie sie in Gruppen 130

Gliederung der vegetabilischen Gestaltung ~~nach~~,

natürlicher Familien (~~abgetheilt~~ ~~gruppirt~~) ~~erweckt~~ überhaupt für

erwogt wurde; die Entdeckungen von Columbus,

Vasco de Gama und Alvarez Cabral in Mittel Amerika,

Südasien und Brasilien, der ausgebreitete Specerei- und Italiener

[illegible] Handlung der Spanier, Portugiesen, [illegible] botanischer Gärten [illegible] Treibhäuser

130

auf seiner Weltumseglung

65

130

der Sinn für die ~~[illegible]~~ relative ~~Schönheit~~ und Gliederung der vegetabilischen Gestalten ~~[illegible]~~ wie sie in Gruppen natürlicher Familien ~~[illegible] [illegible]~~ vertheilt sind erweckt wurde. Die Entdeckungen von Columbus, Vasco de Gama und Alvarez Cabral in Mittel-Amerika, Südasien und Brasilien, der ausgebreitete Spezerei- und Drogen-Handel der Spanier, Portugiesen, Italiener und Niederländer, die Gründung botanischer Gärten mit Treibhäusern in Pisa, Padua und Bologna zwischen 1544 und 1568 versahen machten die Europäer ~~[illegible]~~ allerdings mit vielen wunderbaren Formen exotischer Producte vorzüglich der Tropenwelt ~~Gestalten~~ bekannt. Einzelne Früchte, Blüthen und Zweige wurden z. B. von Johann Breughel, dessen Ruhm am Ende des 16ten Jahrhunderts ~~[illegible]~~ Naturtreue begann, arbeitete mit der anmuthigsten Naturtreue dargestellt, aber es fehlte bis gegen die Mitte des 17ten Jahrhunderts an Landschaften, welche ~~[illegible]~~ den individuellen Charakter ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ wo Ort und Stelle festgesetzt ~~[illegible]~~ einer Tropengegend selbst ~~[illegible]~~ nach eigener Anschauung (von dem Künstler) dargestellt darbieten. Das erste Verdienst einer solchen Darstellung gebührt wahrscheinlich dem niederländischen Maler Franz Post aus Haarlem, der den Prinzen Moritz von Nassau ~~[illegible]~~ 1645 nach Brasilien begleitete. Er machte dort viele Jahre Studien nach der Natur am Vorgebirge San Augustin, in der Bucht Aller Heiligen ~~[illegible]~~, an den Ufern des Rio San Francisco und des Amazonenstromes. Diese Studien wurden theils von ihm selbst als Gemälde ausgeführt, theils mit vielem Geiste radirt, von Dankmann ... Zu solchen Darstellungen gehört ~~[illegible]~~ bei Cook's zweiter Weltumseglung ~~[illegible]~~ angestellte Maler ~~[illegible]~~ Was Hodges für die Inseln der westlichen Südsee, was unser vereinigter Ferdinand Bauer für ~~Neu-Holland~~ Neu-Holland und Norfolk in Australien geleistet, haben in viel grösserem Style und mit höherer Meisterschaft für die amerikanische Tropenwelt Moritz Rugendas, Graf Clarac, Bellermann und Hildebrandt, für viele andere Theile der Erde der Freiherr von Kittlitz, der Begleiter des russischen Admirals Lütke auf seiner Weltumseglung gethan 25.

66

Wer empfänglich für Naturschönheiten der Berg-, Fluss- und Wald-Gegenden, die heisse Zone selbst durchwandert ist, wer Üppigkeit und Mannigfaltigkeit der Vegetation nicht etwa bloss an den bebauten Küsten von Ost- und Westindien, sondern am Abhange der schneebedeckten Andeskette, des Himalaya und des Nilgeri-Gebirges von Mysore oder in den Urwäldern der Flussnetze zwischen dem Orinoco, Rio negro und Amazonenfluss gesehen hat, der allein kann fühlen, welch ein unabsehbares Feld der Landschaft-Malerei noch zwischen den Wendekreisen beider Continente, oder in der Inselwelt von Sumatra, von Java, der Philippinen und Borneo ~~[illegible]~~ eröffnet ist, wie das, was man bisher geleistet, doch nicht mit der Grösse der Naturschätze verglichen werden kann, deren sich einst noch die Kunst bemächtigen wird. Jene herrlichen Gegenden sind meist nur von

130.

der Sinn für die ~~[illegible]~~ relative ~~Schönheit~~ und
Gliederung der vegetabilischen Gestaltung ~~[illegible]~~, wie sie in Gruppen
natürlicher Familien ~~abgetheilt~~ ~~gruppirt~~) ~~[illegible]~~ vertheilt sind
erwacht wurde. Die Entdeckungen von Columbus, ~~[illegible]~~
Vasco de Gama und Alvarez Cabral in Mittel-Amerika,
Südasien und Brasilien, der ausgebreitete Spezerei- und
Drogen-Handel der Spanier, Portugiesen, Italiener
und Niederländer, die Gründung botanischer Gärten
in Pisa, Padua und Bologna zwischen 1544 und 1568
machten ~~die Maler~~ ~~[illegible]~~ allerdings mit vielen wunderbaren
~~Gestalten~~ Formen ~~[illegible]~~ exotischer Produkte vorzüglich der Tropenwelt
bekannt. Einzelne Früchte, Blüthen und Zweige wurden
z. B. von Johann Breughel, dessen Ruhm am Ende des 16ten
Jahrhunderts anhebt, mit ~~[illegible]~~ Naturtreue
dargestellt; aber es fehlte bis gegen die Mitte des 17ten Jahrhunderts
an ~~[illegible]~~ Landschaften, welche ~~[illegible]~~ den individuellen Charakter ~~der~~ ~~[illegible]~~
einer Tropengegend selbst ~~[illegible]~~ wo ~~[illegible]~~ Ort und Stelle fortgesetzt
(von dem) darboten. Das erste Verdienst einer solchen
Darstellung gebührt wahrscheinlich dem ~~Maler~~ Wagner's
Ausspruch nach dem niederländischen Maler Franz
Post aus Haarlem, der den Grafen Moritz
von Nassau nach Brasilien begleitete. Er machte
dort viele Jahre Studien nach der Natur am Vorgebirge ~~[illegible]~~ unteren Laufe
San Augustin, in der Bucht Aller Heiligen ~~und~~ ~~am~~ an den Ufern des Rio San Francisco
des Amazonenstromes. Diese Studien wurden
~~[illegible]~~ von ihm selbst theils als Gemälde ausgeführt, theils
mit vielem Geiste radirt, ~~[illegible]~~ Danemarq ...! 1645 gelebendig
Solcher Maler ist bis zu Cook's zweiter
Weltumseglung ganz irgend ein ausgezeichneter
genauer gefolgt. Was Hodges für die Inseln der
~~[illegible]~~ Südsee, was ~~[illegible]~~ für ~~Neu-Holland~~ Norfolk und Australien
wirklicher Inseln des ~~[illegible]~~ verewigte
Landsmann Ferdinand Bauer der neueste ~~[illegible]~~ und höheren
geleistet, haben in viel größerem Style und ~~[illegible]~~
Zeiten Tropenwelt Moritz Rugendas, ~~der~~ Graf Clarac,
Trupenwelt Moritz Rugendas, der Graf Clarac, die Begleiter
~~Ballermann~~ und Hildebrandt, ~~die~~ ~~Freiherr~~ ~~[illegible]~~ viele andere der ~~Naturforscher~~ ~~[illegible]~~
Theile der Erde der Freiherr von Kittlitz ~~auf~~ ~~[illegible]~~ Admirals
~~[illegible]~~ Lutke ~~[illegible]~~ gethan 25. auf seiner Weltumseglung

---

+ Wer empfänglich für Naturschön-
heiten der Berg-, Fluss-, ~~Berg~~- und Wald-Gegen-
den, die heiße Zone selbst durchwandert ist,
wer Üppigkeit und Mannigfaltigkeit der
Vegetation nicht etwa bloss an den bebau-
[illegible] von Ost- und Westindien, von
[illegible] schneebedeckter [illegible], des Hi-

II, 38e

130

Zeller ... Meisterschaft für ... Jugendart ... viele ... der ...
Tropenwelt Moritz Rugendas und Hildebrandt, für Kittlitz auf der ... schmückte
Bellermann ... der Freiherr von ... bei ... ~~Expedition der~~
Thule der Erde der ... ~~...~~
~~... Weltumseglung~~ ...
Lust zu gethan 25.

auf seiner Weltumsegelung

... + Wer empfänglich für Naturschön-
heiten der (Berg-) Fluss-, ~~Berg-~~ und Wald-Gegen-
den, die heisse Zone selbst durchwandert ist,
wer Üppigkeit und Mannigfaltigkeit der
Vegetation nicht etwa bloss an den bebau-
ten Küsten von Ost- und Westindien, son-
dern am Abhange (schneebedeckten) ~~der~~ Anderskette, des Hi-
malaya und der ~~...~~ Nilgeri-Gebirges von
Mysore oder in den Urwäldern (der Flussnetze) zwischen
dem Orinoco, Rio negro und Amazonen-
fluss gesehen hat, der allein kann fühlen,
welch ein unabsehbares Feld der Land-
schaft-Malerei noch zwischen den Wende-
kreisen beider Continente, oder in der In-
selwelt ~~der~~ ~~Philippinen~~ (von Sumatra) ~~von~~ Java, ~~und~~
Borneo (und der Philippinen noch zu eröffnen ist;) ~~geöffnet bleibt~~, wie das, was man
bisher (geistreich oder ...) geleistet, ~~... und tröstlich~~ ~~... zu ... ist~~
(Doch nicht mit der Grösse der) ~~im Vergleich mit den~~ Naturschätze (verglichen werden), deren
sich einst (noch) die Kunst bemächtigen wird.
Jene herrlichen Gegenden sind meist nur
von

~~36~~

von Reisenden besucht worden, denen Mangel
an früher~~ff~~ Kunst-Bildung und ander-
weitige wissenschaftliche ~~Vorbereitung~~ Beschäftigung wenig d Beschäftigung
Gelegenheit gaben sich als Landschaft-Maler zu ver~~v~~ollkommnen.
~~auszubilden~~ Die Wenigsten von ihnen wussten
bei dem botanischen Interesse, welcher die
individuelle Form der Blüthen und Blät-
ter erregte, den Total-Eindruck der tropi-
schen Zone aufzufassen. Die Künstler, welche
grosse, auf Kosten der Staats ausgerüstete
Expeditionen begleiteten, wurden oft wie durch
Zufall gewählt, und dann unvorbereiteter be-
funden, als es eine solche Bestimmung er-
heischt. Das Ende der Reise nahete heran,
wenn die Talentvolleren unter ihnen,
durch den langen Anblick grosser Natur-
scenen und häufige Versuche der Nach-
bildung, eben, anfingen eine gewisse technische Mei-
sterschaft zu erlangen. Dazu sind leider!
die sogenannten Weltumseglungen wenig
geeignet, den Künstler in ein eigentliches
Wald-Land oder zu dem oberen Laufe
grosser

II, 39

~~37.~~

131

grosser Flüsse, wie auf den Gipfel innerer
Gebirgsketten zu führen. Skizzen, im Angesicht
der grossen Gegenstände gemalt, ~~könnten~~ können al-
lein dazu führen, den Charakter ferner
Welt-Gegenden, nach der Rückkehr, in ausge-
führten Landschaften wiederzugeben; sie ~~[illegible]~~ werden
~~das~~ es um so vollkommener, als neben den-
selben der begeisterte Künstler zugleich eine
grosse Zahl einzelner Studien von Baumgi-
pfeln, ~~Stämmen~~, wohlbelaubten, blüthenreichen
~~und~~ ~~[illegible]~~ fruchtbehangenen Zweigen, [von umgestürzten Stämmen, die mit Pothos und Orchideen bedeckt sind; von Felsen] Ufer-
stücken und Theilen des Waldbodens, nach
der Natur in freier Luft gezeichnet oder
gemalt hätte. ~~Im~~ Im Besitz solcher, ~~mit~~ in recht be-
stimmten Umrissen entworfenen Studien
könnte der Heimkehrende aller missleiten-
den Hülfe von Treibhaus-Gewächsen und
sogenannten botanischen Abbildungen entbehrlich machen.

Eine grosse Weltbegebenheit, die Unabhän-
gigkeit des spanischen und portugiesischen
Amerika's [von europäischer Herrschaft], die zunehmende Cultur in In-
dien, Neu-Holland, den Sandwich-Inseln
und

II, 40

132

~~38~~

und den südlichen Colonien von Afrika wer-
den unausbleiblich, nicht [beschreibender] der Naturkunde
alleín, sondern auch der Landschaft-Malerei
einen neuen grossartigen Charakter und ei-
nen Schwung geben, den sie, ohne diese Local-
Verhältnisse, nicht erreichen würden. || Alles was
sich auf den Ausdruck der Leidenschaften,
auf die Schönheit menschlicher Form bezieht,
hat in der temperirten nördlichen Zone,
unter dem Griechischen und Hesperischen
Himmel, seine höchste Vollendung erreichen
können. Aus den Tiefen seines Gemüths,
wie aus der sinnlichen Anschauung des ei-
genen Geschlechts, ruft (schöpferisch frei
und nachbildend zugleich) der Künstler die
Typen historischer Darstellungen hervor. Die
Landschaft-Malerei, welche eben so wenig bloss
nachahmend ist, hat ein mehr materielles
Substratum, ein mehr irdisches Treiben.
Sie bedarf einer grossen Masse und Man-
nigfaltigkeit unmittelbar sinnlicher An-
schauung, die das Gemüth in sich aufneh-
men

[Margin note: der Meteorolo- gie und]

II, 41

[illegible].

133

men und (besonders in dem grossen Style der heroischen Landschaft), durch eigene innere Kraft befruchtet und verarbeitet, den Sinnen als freies Kunstwerk wieder darstellen soll. Dieser Gegenstand ist von meinem Wilhelm von Humboldt in einer seiner

Allerdings ~~Freilich~~ ist die Natur in jedem Winkel der Erde ein Abglanz des Ganzen. Die Gestalten des Organismus wiederholen sich in anderen und anderen Verbindungen. Auch der eisige Norden erfreut sich Monate lang der krautbedeckten Erde, grossblüthiger Alpenpflanzen und milder Himmelsbläue. Nur mit ~~...~~ der ~~Wie mit~~ einfacheren ⌉ ~~Zügen~~, aber darum nicht ohne Tiefe des Gefühls und ~~Anmuth und~~ Fülle ~~der~~ schöpferischer Einbildungskraft ~~Phantasie~~ (hat ~~die~~) (bisher unter uns die Landschaft-Malerei ~~bisher unter uns~~ ihr) anmuthiges Werk vollbracht. Beim vaterländischen ~~Heimischen~~ verweilend, hat sie einen engen Kreis durchlaufen, doch auch in diesem fanden die Carracci, (Gaspar) Poussin, Claude Lorrain und Ruysdael Raum genug, um durch Wechsel der Baum-Gestalten und der

⌉ Gestalten der heimischen Flora vertraut ~~...~~ ~~...~~

und dem Einzelnen gerter

II, 42

134

~~40~~

der Beleuchtung die glücklichsten und man-
nigfaltigsten Schöpfungen zauberisch hervor-
zurufen. Was die Kunst noch zu erwarten
hat, und worauf ich hier hindeuten
mußte, um an das alte Band des Natur-
wissens mit der Poesie und dem Kunstge-
fühl zu erinnern, wird den Ruhm jener
Meisterwerke nicht schmälern: denn in der
Landschaft-Malerei, wie in jedem anderen
Zweige der Kunst, ist zu unterscheiden zwi-
schen dem was Beschränktes [verkräft] (die sinnliche
Anschauung und [Die unmittelbare] Beobachtung [erzeugt]) und dem
was Unbegrenztes die [aus der] Tiefe der Empfin-
dung und die [der] idealisirenden Geisteskraft [aufsteigt]
darbieten. Das Großartige, was dieser [schöpferischen Geistes-]
Kraft die Producte der Landschafts-Ma-
lerei, als mehr oder minder begeisterte
Naturgedichte, verdanken (ich erinnere
hier an die Stufenfolge der Baum-For-
men von Ruysdael durch Claude Lorrain
bis zu Poussin und Hannibal Carracci [hinauf])
zurück)

II, 43

135

72 136

~~zurück~~ ist, wie der Mensch selbst, ~~nicht an~~ etwas nicht an den Boden gefesselt: ~~aber~~ Denn Erweiterung des sinnlichen Horizonts, Bekanntschaft mit edleren und grösseren Naturformen, mit der üppigen Lebenshülle der Tropen-Welt, wirken nicht bloss auf die Bereicherung des materiellen Substrats der Landschaft-Malerei, sie tragen auch nothwendig dazu bei die Empfindung lebendiger anzuregen, die schaffende Kraft durch Begeisterung zu erhöhen.

Warum sollte daher nicht unsere Hoffnung begründet sein, dass, wenn ~~grosse~~ hochbegabte Künstler öfter ~~endlich einmal~~ die engen Grenzen des Mittelmeeres überschreiten, wenn es ihnen gegeben ~~ist, in der~~ sein wird, mit der ~~[illegible]~~ ursprünglichen Frische ~~[illegible]~~ eines reinen ~~[illegible]~~ jugendlichen Gemüthes, die vielgestaltete Natur ~~[illegible]~~ in den ~~den~~ feuchten ~~mit einigen [illegible]~~ Gebirgsthälern der Tropen-Welt lebendig aufzufassen ~~Welt zu schauen~~; ~~dass~~, wenn in ~~jenen fernen Ländern selbst~~ einem Continente erwacht, wo volkreiche Städte sich bis zu 12,000 Fuss Höhe ~~[illegible]~~ ~~in alten Klima~~ über der Meeresfläche, ~~[illegible]~~ (unter allen Climaten oder Abstufungen der Pflanzen~~bildung~~formen ~~über~~ ~~[illegible]~~ erheben;

Marginal notes:
- die Landschaftmalerei zu einer nie gesehenen Herrlichkeit erblühen wird.
- Der Vorwelt / Der Vorwelt
- dass endlich Kunst ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

II,44

136.

~~47~~

73

(und die in einem einigen Zusammenhange mit dem ...
der behandelten Gegenstande stehen)

ad pag 136.

Sei es mir erlaubt bei den die Betrachtungen
zu erinnern, welche ich fast vor einem halben Jahrhunderte
in einer wenig gelesenen Abhandlung: Ideen zu einer
Physiognomik der Gewächse angedeutet habe und wie die Natur
mit einem Dinge zu umfassen [illegible], und den Local
Phaenomenen zu schildern nicht, der ... ergreift wie
mit Zunahme der belebenden Wärme von den Polen
zum Aequator hin sich auch allmälig organische Kraft
und Lebensfülle vermehrt. Der Zauber der Natur
nimmt in einer geringeren Masse, wie
von nördlichern Küstenländern des Mittelmeers, als
mit der schönen Stellen [illegible] ist. Der Teppich
von der iberischen Tropenwelt zu ..., Flora über die Sonne
gegen die die blüthenreiche Dickter wo die lichten
gewebt, der Zuge zubreitet oder von langen gegen
nagten ein großer Dungel-reinen unterstützt, wiedergebend Frost.
höher, an umflorter Wurzel hin, wo der gestaltet, bald der rei
Schwölg Nadel und ... gezogen, dergestalt mit Laubmose
der Kelber entwickelt Wurm und der zarte der Palmen
bald die Frucht erhaschte Flechten der Farrn Cymbidium
Dammriede ist so belebter der baumartigen Krautarten, das
bedeckt ist, ... der Stamm Ficusarten enge
und duftende Vanille der Dracontien und der der viel
und wasserwaffig ... Grün der contrastirt mit Orchideen, schlingende
Früchte Dolchoblätter der gelbblühende Banisterien
schnittiger Blüthen und die Lüfte steigend
Trabigen Paffifloren zarte Blumen mit
Rankiren weit und hoch Theobroma. Cacao.
und schlingiger durch Waldbäume der Wurzeln Stamm der breite
der Stamm sich aus der Dickten und zarten ... Wurzel bei
tallern und der Gustavien und Blätter und ...
ver ... Fülle der Gewächse und oft der Stamme Blüthen
Der dieser ... welchen ja an ... Dauer
Das der Gewächse ... und Dendrobium Pflanzen
rangenden zu ... Gruppen vor ... besondersthei
schwer Blätter Dignen ... gebildet, aber jeder der Tropen
und Dauthinien bildet ... würden, ... vorbehalten, der
ungewenig einander ... Größe der Anblick der
der ... bedingen erhalten der Norden ... Wanderer
Die ... Gewalt und ... periodische ersten Wahren der milde
Erde ... unsere ... der Musaceen so ist
... Pflanzenwelt ... der ... Nahrung; Nadelhölzer
Wechsel der Natur ..., so wie in der ... in der Zusammenziehung
... liegt, die köstlichen Cuscuta ... Tannen, Thuja
Früchtlinge der ... (Casuarinen die ... der Blätter gebogen
(Schaftgewächse) in der ... der ... pag 6.

II, 45

a

ad pag 136

ad pag 136 ~~[illegible]~~ 74 (6)

und Cypressen bilden eine nordische Form die in den
(ebenen) Gegenden der Tropen selten ist. Das ewig
frisches Grün erheitert die öde Winterlandschaft; das
verkündet gleichsam den nordischen Völkern, daß
unter Schnee und Eis der Boden bedeckt, das innere
Leben der Pflanzen wie das Firmament [illegible]
Planeten erlischt. Der
Feuer nie auf unserem Planeten Zone hat außer
Jede Vegetations-Zone ihre eigenthümlichen
Vorzüge auch ihren einzelnen organischen
ihr eigenen so wie man an Physiognomie erkennt wie
Charakter und bestimmte Physiognomie im engeren Sinne
Wesen. Beschreibend, Zoologie in Thier- und Pflanzen
des Worts Zergliederung der Thier- und Pflanzen-
formen sind, so giebt es auch eine gewisse Natur-
= Physiognomie, welche jedem Himmelsstriche aus-
schließlich zugehört, welche zu deuten und aufzufassen die
anschaulich wiederzugeben ist die Aufgabe der
Landschaftmalerei. Dem
Künstler ist es gegeben, die
Gruppen zu zergliedern, und
und unter seiner Hand löst
sich wie ein Wangen (?) das
Bild der großen [illegible] Werke der
Natur [illegible] zeichnet der
Eindrücke in wenige ein-
fache Züge auf

(Eigenthümlicher)

Wie der Ausdruck schwarzer Himmel
der Naturcharakter der Himmel ist
bezeichnet, gründet sich
auf das Dunkle Gefühl
des idealen Naturschauens,
charakteris. Himmelsbläue,
Beleuchtung auf der Ferne
Duft der Gestalt und der
Farbe des Gestaltfülle der
Pflanzen, Glanz des
Laubes, Umriß der
Berge Elemente welche
sind die Totaleindruck eines
Gegend bestimmen

(Fortsetzung — Haltung)

Eindrücke in
ruft andere. Wer fühlt
sich nicht, um an Pflanzen
uns vaterländische seine Dinge
nahe zu [illegible] Landschaften
zu ferner [illegible]
anders geschaut, der Buche Formen
Schatten der angehörig und
der begrüßt

Laut auf die weite
oder Graß wo der Wind
im Laute der zitternden Birken
säuselt.

II, 46

6

ad pag 136

+ Aber ~~Doch~~ auch in dem jetzigen unvollkom-
menen Zustande bildlicher Darstellungen, der Landschaft
die ~~welche~~ unsere Reiseberichte als Kupfer be-
gleiten, ja nur zu oft ~~als Lithographien~~
verunstalten, haben sie nicht wenig zur
physiognomischen Kenntniß ferner Zonen,
zu dem Hange nach Reisen in die Tro-
penwelt und zu thätigerem Naturstudium
beigetragen. Die Vervollkommnung der Land-
schaft-Malerei in großen Dimensionen
(als Decorations-Malerei, als Panorama, in neueren Zeiten
Diorama und Neorama) hat zugleich die
Allgemeinheit und Stärke des Eindrucks
in neueren Zeiten vermehrt. Was Vitruvius
und (der Aegypter Julius) Pollux als ländliche (satyrische)
Verzierungen der Bühne schildern, was
in der Mitte des 16ten Jahrhunderts
durch Serlio's Coulissen-~~Erfindung~~ Einrichtungen,
die

II, 47

137

~~73~~

76 | 138

(seit Prevost's, und Daguerre's Meisterwerken)

die Sinnestäuschung vermehrte, kann jetzt,

Barker'scher Rundgemälde

in ~~mehreren Theilen von Europa, fast eine~~ die

Wanderung durch verschiedenartige Klimate fast

Die Rundgemälde leisten mehr als die

ersetzen. ~~Aber vollendeter noch, als in der~~

Bühnen-Technik ~~gewähren diesen Ersatz~~ — weil der Beschauer, wie

~~die Barkerschen Rundgemälde, in denen~~

~~man, wie~~ in einen magischen Kreis gebannt, von

aller Realität

~~der~~ störenden ~~Wirklichkeit abgeschlossen~~ entzogen

sich von der fremden Natur selbst um-

wähnt

geben ~~glaubt~~. Sie lassen Erinnerungen zu-

rück, die nach Jahren sich mit den wirk- — [illegible] der Erinnerung

lich gesehenen Naturscenen wundersam — täuschend

~~in der Erinnerung~~ vermengen. Bisher sind

Panorama's, die nur wirken, wenn sie einen

grossen Durchmesser haben, mehr auf An-

sichten von Städten und bewohnten Gegen-

den, als auf solche Scenen angewendet wor-

den, in denen die Natur in wilder Üppig-

keit und Lebensfülle prangt. Physiogno-

mische Studien, an den schroffen Bergge-

Himalaya und der

hängen des Cordilleren oder in dem In-

indischen und

neren der Süd-Amerikanischen Fluss-

Welt entworfen, ja durch Lichtbilder ~~durch~~, aber

berichtigt, in denen nicht das Laub ~~dach~~ die

Die ~~Form~~ der Riesen-Stämme und der Darstellen,

Verzweigung sich unübertrefflich darbringen

würden einen magischen Effect hervorgebracht

Alle diese Mittel welche hier aufgezählt die Liebe

werden müssten sind ~~geeignet~~ zu erhöhen,

~~[illegible]~~ ~~das Naturstudium~~ zum Naturstudium

ja die Kenntniss und das Gefühl der Schöpfung würden

die ~~erhabenen~~ Grösse vermehrt werden

~~[illegible]~~ kräftig der Museen, und wie eine Zahl

wenn neben der Volke frei geöffnet aufführte

dass der ~~aufgeführt~~ Landschaften aus

von Rundgebäuden ~~[illegible]~~ und Höhen

~~[illegible]~~ wechselnd ~~[illegible]~~ und Breiten

Die verschiedener geographischer

(Zwar im grossen Städten) Naturganzen,

Darstellen. Der Begriff eines Kosmos, und

der Einheit der Natur im der Menschen

um so lebendiger unter vervielfältigen

als sich die Mittel der Erscheinungen

die Gesammtheit Bildern zu

anschaulichen

(und des harmonischen Einklanges) zu gestalten.

77

(seit Prevost's und Daguerre's Meisterwerke)

die Sinnestäuschung vermehrte, kann jetzt,

Parker'scher Rundgemälde
in ~~mehreren Theilen von Europa~~, ~~fast~~ ~~eine~~ die

Wanderung durch verschiedenartige Klimate fast

Die Rundgemälde leisten mehr als die
ersetzen. ~~Aber vollendeter noch, als in der~~

Bühnen-Technik ~~gewähren diesen Ersatz~~ (weil der Beschauer, wie

~~die Parker'schen Rundgemälde, in denen~~

~~man, wie~~ in einen magischen Kreis gebannt, von

aller Realität
~~der~~ störenden ~~Wirklichkeit~~ ~~abgeschlossen~~ entzogen

sich von der fremden Natur selbst um-

wahnt
geben ~~glaubt~~. Sie lassen Erinnerungen zu-

rück, die nach Jahren sich [in der Erinnerung] mit den wirk-

lich gesehenen Naturscenen wundersam (täuschend)

~~in der Erinnerung~~ vermengen. Bisher sind

Panorama's, die nur wirken, wenn sie einen

grossen Durchmesser haben, mehr auf An-

sichten von Städten und bewohnten Gegen-

den, als auf solche Scenen angewendet wor-

den, in denen die Natur in wilder Üppig-

keit und Lebensfülle prangt. Physiogno-

mische Studien, an den schroffen Bergge-

Himalaya und der
hängen der Cordilleren oder in dem In-

indischen und
neren der Süd-Amerikanischen Fluss-

Welt entworfen [illegible] durch Lichtbilder ~~[illegible]~~, aber

berichtigt [illegible] nicht das [illegible] ~~[illegible]~~

~~Form~~ der [illegible] Stämme und Darsteller

[illegible]

II, 48

138

[illegible] Gebirgs-
hängen des [Himalaya und der] Cordilleren oder in dem In-
neren der [indischen und] Süd-Amerikanischen Fluss-

Welt entwerfen ja durch Lichtbilder ~~durch~~, aber
berichtigt in Dir nicht das Licht die
~~Form~~ Die der Feigen-Stämme und darstellen
Verzweigung sich wunderbar treffend hervorbringen
würden einen magischen Effect hervorzu aufgezählt
Alle diese Mittel welche hier Liebe
werden müssen sind ~~geeignet~~ das erhöhen,
~~Liebe zu~~ ~~des Naturgefühls~~ zu das Gefühl der
zum Naturstudium und der Schöpfung wird
ja die Kenntniß der Größe mehrt werden
~~Der erhabenen~~ kräftig vermehrt und wie
~~[illegible]~~ Gräber der Museen eine Zahl
~~wenn~~ daß der Volge frei geöffnet aufgestellt
daß der ~~aufgestellt~~ Landschaften an
von ~~Land~~ gebender ~~[illegible]~~ und Schauen
Die ~~[illegible]~~ wechselnd ~~[illegible]~~ Breiten
verschiedener geographischer Naturganzen,
Darstellen, Der Begriff eines Formen, wird
der Einheit der Natur unter den Menschen
um so lebendiger Mittel der vielfältigen
als die sich die Erscheinungen
der Gesamtheit der Bildern zu
anschaulichen
zu gestalten.

immer in größeren Städten

und des harmonischen Einklangs

